

## NDB-Artikel

**Gräbner, Johann Heinrich (II)** Klavier- und Orgelbauer, \* August 1705, 11.11.1777 Dresden.

### Genealogie

V Joh. Heinrich (I) (s. Einl.);

⊗ 1) N. N., 2) Marie Juliane Müller (1727–99);

S aus 1) →Joh. Gottfried (1736–1808), S aus 2) →Carl Aug. (1749–1827), →Wilhelm († nach 1796).

### Leben

G. war vor allem als Klavierbauer durch den Hof weit über die Grenzen Sachsens bis Polen und Livland hochgeschätzt. Noch heute sind zwei sehr schöne 2-manualige Cembali von ihm erhalten, die sich durch ungemein sorgfältige Arbeit und prachtvoll silbrigen Klang auszeichnen und noch viel in Kammerkonzerten benutzt werden. Wahrscheinlich hat G. seit dem Beginn des Siebenjährigen Krieges auch schon Fortepianos gebaut, eine Tätigkeit, die sein Sohn Johann Gottfried und dessen Halbbruder Carl August in größerem Umfang und mit sichtbarem Erfolg fortsetzten.

*Erhaltene Instrumente u. a.* 2-manualiges Cembalo, 1733 (Dresden, Staatl. Slgg.); dass., 1774 (Leipzig, Musikinstrumenten-Mus. d. Univ., Nr. 91); - zu *Joh. Gottfr.*: 2-manualiger Kielflügel, 1782 (bis ca. 1942 Jena, Privatslg.; vgl. Zs. f. Instrumentenbau 53, 1932/33, S. 333, mit Abb.); - zu *Carl August*: Cembalo (Nürnberg, German. Nat.-mus.); - Hammerflügel d. „Gebr. Gräbner“ (ebd.).

### Literatur

ADB IX;

G. A. Kläbe, Neuestes gel. Dresden, Leipzig 1796, S. 47 f.;

G. Kinsky, Musikhist. Mus. v. Wilhelm Heyer in Cöln, Kat. II, 1912, S. 657 f.;

Orgeldispositionen, Eine Hs. a. d. 18. Jh., hrsg. v. P. Smets, 1931;

E. L. Gerber, Neues Lex. d. Tonkünstler, 2. T., 1812, Sp. 367 f.;

E. Flade, Orgelbauer-Lex., o. J., S. 404 ff. (Ms., Berlin, Dt. Staatsbibl., Musikabt.).

**Autor**

Paul Rubardt

**Empfohlene Zitierweise**

, „Gräbner, Johann Heinrich (II)“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 707  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---